

# SHAI MAESTRO TRIO

## Endlose Optionen

Schon wieder ein Pianotrio, ist man versucht zu sagen, wenn eine entsprechende Platte ins Haus schneit. Fast mitleidig schaut man auf den Künstlernamen, in diesem Fall Shai Maestro. Der Künstler sieht das ganz anders: »Das Pianotrio ist die Formation, die zwar am meisten fordert, aber gleichzeitig die, die über endlose Optionen verfügt. Und die wenigsten davon sind erforscht.«



Von Franz X.A. Zipperer

Dass Shai Maestro dieses Statement im vollsten Brustton der Überzeugung vortragen kann, mag mit seinem Werdegang und den dadurch gewonnenen Möglichkeiten am Instrument zusammenhängen. Als einer der wenigen Pianisten überhaupt hat er sowohl ein Jazz-Studium als auch ein Klassik-Studium komplett abgeschlossen. Schließlich hat er zusätzlich noch indische Musik studiert und das Tabla-Spiel bei Sanjay Kumar Sharma erlernt. 2006 hat sich Shai Maestro der Tourband des Bassisten Avishai Cohen angeschlossen und auf vier seiner Platten den Klavierpart übernommen. Im Juli 2010 formiert Shai Maestro gemeinsam mit dem Bassisten Jorge Roeder und dem Schlagzeuger Ziv Ravitz sein eigenes Trio. »Die Wahl fiel auf diese beiden, weil ich beim Zusammenspiel mit den unterschiedlichsten Musikern herausgefunden hatte, dass sie diejeni-

gen waren, die meine Musik am besten spielen konnten.« Das erklärt auch, warum das Zusammenspiel mit seinen Trio-Kollegen so traumwandlerisch sicher daherkommt. Als er 2012 seine erste selbstbetitelt Platte einspielt, lässt er sich mit den Worten zitieren: »Ich bin unglaublich gespannt darauf, wo das kreative Verlangen unser Trio noch hinführen wird.« Zunächst führt es zu einem zweiten Album, das mit *The Road To Ithaca* jetzt vorliegt.

Dass sich Shai Maestro so von anderen Klaviertrios absetzt, liegt an der unfassbaren Klangfülle, die er für die Formation erschließt. »Ich beschäftige mich einfach mit der Orchestrierung der Stücke, vor allem, indem ich die möglichen Klanggruppierungen der einzelnen Instrumente immer wieder neu zusammensetze«, reflektiert Shai Maestro sein Tun. »Dabei ist es nicht eine reine Frage der Technik und der flinken Geschwindigkeit – beides darf nie zur Geschwätzigkeit oder zu blo-

ßer Effekthascherei führen. Es müssen allem, was ich tue, immer künstlerische Entscheidungen zugrunde liegen. Die bloße Tatsache, dass etwas möglich ist, reicht nicht als Rechtfertigung dafür aus, dass ich es anwende.« Gepaart mit seiner romantischen, fast träumerischen Intensität, die sich schon auf dem ersten Album andeutete, strahlt der Pianist eine Reife aus, die es ihm erlaubt, sich mehr der Inspiration zuzuwenden. »Wenn du älter wirst, überblickst du deine handwerklichen Möglichkeiten einfach besser«, fährt er fort, »und so werden sie im Einsatz intuitiver. Das gibt dir die Möglichkeit, dich mehr auf die magischen Momente der Inspiration zu konzentrieren. Wenn du jung bist und der pure Ausdruck in dir drängt und du alles gleich sagen willst, verpasst du viele dieser angesprochenen Momente, weil du einfach nicht auf sie vorbereitet bist.«

Wer sich auf die Inspiration konzentriert, darf sich nicht darin

verlieren. »Gerade ein Künstler muss sich zudem auch eine permanente Neugier bewahren, im Idealfall die ermunternde Neugier eines Kindes«, weiß Maestro.

»Wenn dann in einem Stück am Ende die Anteile von Handwerk, Inspiration und Neugier in idealer Balance zueinander stehen, dann erstrahlen die Lieder im Glanze tiefster Menschlichkeit.« Shai Maestros Stücke unterstreichen diese Menschlichkeit auch durch eine perfekte Einfachheit. Nie sind sie überfrachtet. Es fehlt ihnen an nichts, und da ist auch nichts an ihnen, was man noch wegnehmen könnte. Doch der Weg bis zu diesem Punkt ist kein einfacher. »An einem Lied zu arbeiten, ist immer auch ein Kampf«, erklärt der Pianist, »und je härter der Kampf ist, umso wahrhaftiger ist hinterher das Lied. Der Titel der Platte *The Road To Ithaca* ist eine Metapher für diesen Kampf und bezieht sich auf die Reise von Odysseus zurück in seine Heimat. Während dieser Reise konnte er Ithaca vom Deck seines Schiffes aus ein paar Mal klar sehen. Doch je näher er der Heimat wirklich kam, umso mehr verschwand sie aus seinem Blickfeld. So geht es mir auf dem Weg zu den Liedern.« Und nicht nur Wahrhaftigkeit wird so erreicht, Shai Maestro führt seine Stücke auch zu einer berauschten Schönheit, in der er weder seine Jazz- und Klassik-Herkunft verleugnet noch vergisst, auch mal einen Blick auf die orientalischen Folkmotive seiner israelischen Herkunft zu werfen.

Aktuelle CD:

Shai Maestro Trio: *The Road To Ithaca* (Laborie / edelkultur)